

## Dieselbusse sind bald passé

Stadtparlament spricht 61 Millionen Franken für 39 Elektrobusse. Das letzte Wort hat das Stimmvolk.

Daniel Wirth

Das St.Galler Stadtparlament hat am Dienstag mit grosser Mehrheit Ja gesagt zur Anschaffung von 39 Bussen für die Verkehrsbetriebe (VBSG). Mit drei Standard-Batteriebusen, zehn Gelenk-Batteriebusen, sechs Gelenk-Batterietrolleybusen und 20 Doppelgelenk-Batterietrolleybusen sollen die letzten Dieselbusse ersetzt werden. Es handelt sich um die letzte Etappe der Elektrifizierung. Kosten: 61 Millionen. Das letzte Wort hat das Stimmvolk im Herbst.

Die Umsetzung der dritten Etappe stellt einen wichtigen Meilenstein für eine klimafreundliche öffentliche Mobilität in St.Gallen dar, wie der Stadtrat in der Vorlage schreibt. Die erste Etappe der Flotten-erneuerung für 37,5 Millionen Franken wurde bereits realisiert, die zweite Etappe für 42 Millionen Franken ist in Umsetzung. Die dritte Etappe umfasst den letzten Elektrifizierungsschritt der Flotte sowie den Ersatz von Fahrzeugen, welche das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben.

Mit den vorgesehenen Massnahmen können der zukünftige Betrieb der VBSG sichergestellt und die Ziele des Energiekonzepts 2050 der Stadt St.Gallen im Bereich der vollständigen Elektrifizierung der Fahrzeugflotte erreicht werden. Schon in der Werkkommission (Weko), die das wichtige und kostenintensive Geschäft vorberaten hat, ist die Vorlage ohne Gegenstimme durchgekommen, wie Kommissionspräsident Thomas Giger (SVP) sagte.

### So hoch der Betrag, so klar die Haltung der Mitte

Die dritte Etappe der VBSG-Flottenerneuerung umfasst einen ausserordentlich hohen Betrag. 61 Millionen Franken sollen investiert werden. So hoch der Betrag ist, so klar ist die Haltung der Mitte/EVP-



Ein Batteriegelektrolleybus der Verkehrsbetriebe St.Gallen.

Bild: Michel Canonica

Fraktion. «Die Vorlage ist kohärent, strategisch abgestimmt und ökologisch begründet», sagte Louis Stähelin für die Mitte/EVP-Fraktion. Die finanziellen Auswirkungen seien tragbar, verlangten aber eine transparente Kommunikation gegenüber der Bevölkerung. Die Mitte/EVP-Fraktion habe bereits zur vollständigen Elektrifizierung Ja gesagt. Sie blieb gestern konsequent bei dieser Linie und unterstützte die Vorlage.

Philipp Schönbächler dankte namens der Grünliberalen den Verantwortlichen der VBSG: «Es wurde überzeugend dargelegt, wie die Flottenerneuerung Schritt für Schritt erfolgt und weshalb die vorliegende Beschaffungsstrategie sinnvoll und zukunftsgerichtet ist.» Besonders positiv hervorzuheben sei, dass der bisherige

Fahrzeug-Wildwuchs langsam ein Ende habe dank Fokussierung auf nur noch vier Modelle. Diese Standardisierung bringe gemäss Schönbächler erhebliche Vorteile bei Wartung, Ersatzteilhaltung und Ausbildung. «Ein kluger strategischer Entscheid.»

### E-Busse fahren ins Netto-Null-CO2

Für die Fraktion von Grünen und Jungen Grünen sprach Veronika Meyer. «Wir haben vom Stimmvolk den Auftrag erhalten, bis im Jahr 2050 bei Netto-Null-CO2 zu landen.» Schon deshalb sei zumindest für die jetzt noch vorhandenen 29 Dieselbusse ein Ersatz nötig. Die Energiebilanz von Dieselbussen sei schlecht. Das könne mit dem günstigeren Ankauf im Vergleich zu E-Bussen nicht kom-

pensiert werden. Michael Städler sagte für die Fraktion von SP, Juso und Politischer Frauengruppe (PFG), die vollständige Dekarbonisierung der VBSG-Flotte sei angezeigt. Bis 2032 solle die gesamte VBSG-Flotte auf E-Busse umgestellt werden – ein Ziel, welches das Energiekonzept 2050 vorgebe und aufgrund der aktuellen Weltlage mit Klimakrise und unvorhersehbarer Entwicklung der Energiepreise wichtiger sei als je zuvor. Die Investitionen von 61 Millionen Franken für 39 neue E-Busse seien hoch, aber gerechtfertigt.

Marcel Rotach sagte für die Fraktion von FDP und Jungfreisinnigen, die Umstellung auf vollständigen, elektrischen Betrieb sei sinnvoll. Die SVP-Fraktion lehnte die Vorlage ab. Ihr Sprecher Donat Kuratli sagte, es

sei unklug, bei den Bussen auf eine einzige Antriebstechnologie zu setzen.

Stadtrat Peter Jans (SP), Vorsteher Technische Betriebe, sagte, jetzt könne das letzte Viertel der Flotte von Diesel auf Batteriemotoren umgestellt werden. Das erfolge nicht überstürzt, sondern sei Teil einer Strategie. Bei der dritten Etappe seien keine neuen Fahrleitungen nötig. Mit den 39 neuen Batteriebusen sei die VBSG-Flotte ab 2032 dekarbonisiert. Mit den neuen Bussen können 12 000 Tonnen CO2 eingespart werden, sagte Jans.



Alle Entscheide des Stadtparlaments unter: [go.tagblatt.ch/stadtparlament](https://go.tagblatt.ch/stadtparlament)

Kommentar

### Vorwärts in der richtigen Spur

61 Millionen Franken. Das ist viel Geld. Viel Geld auch deshalb, weil der St.Galler Stadtrat gegenwärtig mit «Alliance» das vierte Sparpaket schnürt, mit dem der Haushalt ab 2029 um jährlich rund 17 Millionen Franken entlastet werden soll. Das Sparpaket ist einschneidend. Es kommt zu einem Leistungsabbau, den die Einwohnerinnen und Einwohner spüren werden, und es kommt zu einem Stellenabbau, der die Angestellten der Stadt trifft.

Die 61 Millionen Franken sind gleichwohl eine sinnvolle Investition und der logische nächste Streckenabschnitt hin zu einer Busflotte der Verkehrsbetriebe St.Gallen, die ganz und gar ohne umweltschädliche Dieselmotoren auskommt. Angesichts der Klimaerwärmung und überhitzter Innenstädte ist die totale Umstellung auf Busse mit Elektromotoren oder Batterieantrieb sinnvoll – auch für nächste Generationen; reinere Luft und weniger Lärm sind wohltuend.

Das Stadtparlament hat am Dienstag folgerichtig Ja gesagt zur dritten Etappe der Erneuerung der Busflotte. Der letzte Brocken ist mit 61 Millionen Franken der grösste Brocken. Das Ja der Legislative ist konsequent. Das Geschäft untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum. Die Stimmberechtigten haben die ersten beiden Erneuerungsschritte mit jeweils über 80 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Sie sollten auch diesmal Ja sagen.



Daniel Wirth  
[daniel.wirth@chmedia.ch](mailto:daniel.wirth@chmedia.ch)